



Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

KEESA, c/o FEPA, Postfach 195, 4005 Basel
Tel. 061 681 80 84 Fax 061 683 43 12
coordination@apartheid-reparations.ch
www.apartheid-reparations.ch

Jahresbericht 2021

Allgemein

Die Treffen der KEESA fanden auch in diesem Jahr weitgehend im virtuellen Raum statt. Inhaltlich lag der Fokus auf den Wahlen in Sambia, die in zwei KEESA-Podcasts Thema waren und von KEESA-Präsidentin Rita Kesselring in Beiträgen von SRF kommentiert wurden. In Südafrika waren die sozialen Unruhen ein Thema. Gerade bezüglich des Credit Suisse-Skandals in Mosambik, kamen Schulden als Werkzeug neokolonialer Ausbeutung zur Sprache. Die KEESA verfasste dazu einen Artikel im Widerspruch-Heft.

Intensiv waren im Jahr 2021 die organisatorischen Aktivitäten. Die Koordinationsstelle wurde Ende 2020 aufgelöst, was eine Reorganisation der KEESA bedeutete. Während des ersten Quartals 2021 fand die Übergabe der Koordinationsarbeiten an die – gemäss neuen Statuten - Vorstandsmitglieder statt. Gleichzeitig wurde der neue Webauftritt der KEESA realisiert und die neue Webseite ging in der zweiten Jahreshälfte online.

Aktionsebene Internationales / Südliches Afrika

Zum ersten Mal hat die KEESA zwei Podcasts, in englischer Sprache, eigen produziert, die sich mit den Wahlen und der politischen und sozialen Situation in Sambia befassen. In der ersten Folge liess die KEESA Aktivist*Innen der sambischen NGO Green & Justice zu Wort kommen, die über die Glencore-Mine in Mufulira und deren Verkauf, und was dieser für die lokale Bevölkerung bedeutet, berichteten. In der zweiten Folge sprach die KEESA mit Oliver Chilefu aus Solwezi, Nordwest Sambia, Provinz-Koordinator der EITA (Extractive Industry Transparency Alliance) und Leiter des Council for NGOs für die Nordwest-Provinz. Zudem analysierte KEESA-Vorstandsmitglied Rita Kesselring die Schicksalswahl in einem Beitrag auf SRF 4 News am Wahltag. Die sambische Aktivistin Laura Miti, welche 2018 auf Einladung der KEESA in Basel und Genf sprach, wurde im SRF Rendez-vous am Vortag der Wahlen interviewt (“Wahlen in Sambia: Opposition wird behindert”). Im Rahmen ihrer Aktivitäten mit Aktivist*innen in Sambia ist die KEESA in der Schweizer NGO-Vernetzung zu Glencore aktiv, in welcher sie unter anderem eine Petition an den neuen Glencore-CEO mitlanciert hat. Des Weiteren ist die KEESA auch im deutschsprachigen Netzwerk zu Verschuldung und Sambia aktiv

Als im Mai in Südafrika die Aktivisten Mqapheli Bonono und Siniko Miya, beides Mitglieder der Basisorganisation Abahlali baseMjondolo, die sich für soziale Gerechtigkeit und Zugang zu würdigem Wohnraum einsetzen, verhaftet wurden, verfasste die KEESA umgehend ein Schreiben an die südafrikanische Regierung. Im Brief forderten wir die sofortige Freilassung der beiden Aktivisten, die ohne haltbare Beweise festgenommen wurden. Im Oktober wurden alle Anklagen fallen gelassen.

In der zweiten Jahreshälfte verfasste die KEESA einen Artikel im Widerspruch-Heft 77 «Geld.Macht.Politik» zum Thema Schulden als Werkzeug neokolonialer Ausbeutung. Im Artikel zeigte die KEESA

anhand von drei Beispielen aus dem südlichen Afrika auf, wie Banken und Unternehmen immense Kredite vergeben und sich diese in Rohstoffen absichern lassen.

Mosambik blieb auch im Jahr 2021 Thema der KEESA. Im Afrika-Bulletin Nr. 184 erschien diesbezüglich ein Artikel der KEESA.

Webseite, Rundschreiben und andere Publikationen

Ende Dezember 2020 wurde die Umgestaltung der **KEESA-Webseite** (www.keesa.ch) in Angriff genommen mit dem Ziel, eine bessere Übersicht über die vergangenen und laufenden Aktivitäten der KEESA zu geben. Zudem lässt sich die neue Webseite nun – automatisch übersetzt – in verschiedenen Sprachen lesen. Die alte Webseite, die wesentliche Dokumente der internationalen Kampagne sowie die von der KEESA in Zusammenarbeit mit der Recherchiergruppe des SOLIFONDS erarbeiteten Studien umfasst, ist weiterhin unter www.archiv.keesa.ch zugänglich. Die KEESA hat ausserdem seit 2019 eine Facebook-Seite, auf der Aktivitäten der KEESA und neue Publikationen vorgestellt werden. Zugänglich ist sie unter www.facebook.com/keesaBS.

Seit 2007 gibt die KEESA zweimal jährlich ein **Rundschreiben** heraus, das an rund 450 Adressat*innen verschickt wird. Mit dem Rundschreiben erreicht die KEESA einen Kreis von interessierten Einzelpersonen, Parlamentarier*innen und Organisationen. Die Rundschreiben sind auf der KEESA-Webseite zugänglich.

Rundschreiben Nr. 27 vom Januar 2021

Sambia: Schuldenkrise spitzt sich während der Corona-Pandemie zu; Simbabwe: Beschaffungsskandal für medizinische Güter; Angola: Milliarden illegal ausser Land geschafft – dicke Spur in die Schweiz; Südafrika: Aktivistin Nonhle Mbuthuma, die sich gegen Rohstoffabbau an der Wild Coast wehrt, mit Tod bedroht; Mosambik: Ende für Ergdasrausch? Mineralölmulti Total stellt seine Arbeit aufgrund der volatilen Situation im Norden des Landes ein.

Rundschreiben Nr. 28 vom Oktober 2021

Simbabwe: Unbequeme Fragen zur Korruption; Sambia: Wahlen und demokratischer Wandel; Südafrika: Untersuchung von Apartheid-Verbrechen behindert – Untersuchungskommission gefordert; Mosambik: Hoffnung auf Gerechtigkeit im Land – wenig Hoffnung auf internationaler Ebene.

Organisationsebene

2021 stand im Zeichen der Neuorganisation. Nach der Kündigung der Koordinatorin Aurora García per Ende 2020, die sich auf ehrenamtlicher Basis weiterhin in der KEESA engagiert, wurde beschlossen, die Koordinationsarbeiten auf die aktiven Vorstandsmitglieder zu verteilen. Einerseits zeigte sich, dass die Arbeit der KEESA weiterhin relevant ist, andererseits kann so ein Weiterbestehen auch angesichts abnehmender institutioneller Gelder garantiert werden. Laufende Kosten können dank grosszügigen Spenden gedeckt werden. Nach einer Übergangsphase im 1. Quartal, in der Aurora García die Aufgaben allmählich übergab, wird die Arbeit ab dem 2. Quartal von den Vorstandsmitgliedern auf ehrenamtlicher Basis weitergeführt. Die Jahresversammlung nahm eine entsprechende Statutenrevision an. Seit 2021 können Zuwendungen an die KEESA von der Steuer abgezogen werden.

Der Vorstand kam 2021 zu 7 regulären Sitzungen zusammen, die aufgrund der Covid-19-Pandemie hauptsächlich online stattfanden.

Der Vorstand umfasst Ende Jahr die folgenden Mitglieder:

Aurora García, SOLIFONDS, Basel
Anna-Sophie Hobi, Mels (derzeit in Norwegen)
Rita Kesselring, Basel (Präsidentin)
Barbara Müller, fepa, Basel (Kassiererin)
Urs Sekinger, SOLIFONDS, Zürich
Daniela Lilja, Brüssel (Belgien)

Für die Revision ist Georg Christen, Zürich, zuständig.

Genehmigt an der KEESA-Jahresversammlung (Videokonferenz) vom 25. April 2022.